

System der Aufgabenteilung

Artikel 3 BV als Grundnorm umfasst folgende drei Grundelemente:

- Verfassungsvorbehalt zulasten des Bundes
- Kompetenzhoheit liegt beim Bund
- Subsidiäre Generalkompetenz der Kantone

Lückenlosigkeit der Aufgabenteilung

Aufgaben des Bundes

- **Wo findet sich die Aufgabenzuweisung?**
Ausdrückliche und stillschweigende Bundeskompetenzen
- **Rechtswirkung der Aufgabenzuweisung?**
Konkurrierende, ausschliessliche und parallele Bundeskompetenzen
- **Intensität der Aufgabenerfüllung durch den Bund?** Umfassende Kompetenzen, Grundsatzgesetzgebung und fragmentarische Kompetenzen

Ausdrückliche – stillschweigende Bundeskompetenz

Ausdrückliche Kompetenz

Stillschweigende Kompetenz

Bundesgesetz über die politischen Rechte

161.1

Bundesbeschluss betreffend das eidgenössische Wappen

111

von 17. Dezember 1976 (Stad am 18. April 2006)

von 12. Dezember 1889

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, gestützt auf die Artikel 44, 66, 72-74, 90 und 122 der Bundesverfassung, nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 9. April 1975, beschliesst:

Die Bundesversammlung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, nach Einsicht in eine Botschaft des Bundesrates vom 12. November 1889, in Ergänzung des Tagungsbeschlusses vom 4. Juli 1815, des eidgenössischen Siegel- und Wappens betreffend, beschliesst:

Konkurrierende, ausschliessliche und parallele Bundeskompetenzen

Rechtswirkung der Aufgabenzuweisung;
Auswirkung auf die kantonalen Kompetenzen

- **Konkurrierende Kompetenzen** (= Regel)
 - Nachträglich derogatorische Wirkung, z.B. Art. 122 und 123 BV
- **Ausschliessliche Kompetenz**
 - Ursprünglich derogatorische Wirkung, z.B. Art. 54 BV
- **Parallele Kompetenz**
 - Z.B. Art. 63a BV

Umfassende, fragmentarische und Grundsatzgesetzgebungskompetenzen

Intensität der Aufgabenzuweisung an den Bund

- **Umfassende Kompetenz** (= Regel)
 - Art. 38 Abs. 1 BV
- **Grundsatzgesetzgebungskompetenz**
 - Art. 38 Abs. 2 BV
- **Fragmentarische Kompetenz**
 - Art. 62 Abs. 5 BV

Derogatorische Kraft des Bundesrechts

Art. 49 Abs. 1 BV:

«Bundesrecht geht entgegenstehendem kantonalem Recht vor.»

- Logische Konsequenz der bundesstaatlichen Kompetenzordnung
- Dient der Einheit und Widerspruchsfreiheit der Rechtsordnung
- Voraussetzung des Vorrangprinzips
- Massgebliches Recht?
- Folgen der Verletzung des Grundsatzes
 - Nichtigkeit
 - Anfechtbarkeit

Materieller Widerspruch von kantonalem Recht und Bundesrecht

- Gleicher Regelungsgegenstand, gleiche Rechtsfrage, widersprechende Regelungen
 Widerspruch des kant. R. zu einer ausdrücklichen Regelung des Bundes
- Kompetenzmässig erlassene Bundesregelung
 - Kompetenzwidrig erlassene Bundesregelung
 - Beispiel: BGE 120 Ia 89 betr. Lohn für Temporärarbeit
- Widerspruch des kant. R. zu einer abschliessenden Regelung des Bundes
 - Art. 5 Abs. 1 ZGB (kantonales Zivilrecht)
 - Art. 335 StGB (Übertretungsstrafrecht)
 - Beispiel: BGE 117 Ia 472 betr. Vermummungsverbot

BGE 120 Ia 89 (Lohn für Temporärarbeit)

- **Art. 20 Abs. 1 AVG**
 „Untersteht ein Einsatzbetrieb einem allgemein verbindliche erklärten Gesamtarbeitsvertrag, so muss der Verleiher gegenüber dem Arbeitnehmer die Lohn- und Arbeitszeitbestimmungen des Gesamtarbeitsvertrages einhalten...“
- **Art. 8 Abs. 1 LSE/GE**
 „Le Conseil d'Etat veille à ce que les salaires bruts et les prestations sociales soient conformes en matière de location de services aux normes usuelles de la profession dans laquelle le personnel exerce sa mission...“

Ausdrückliche Erklärungen über den abschliessenden Charakter

- **Art. 5 Abs. 1 ZGB**
 «Soweit das Bundesrecht die Geltung kantonalen Rechtes vorbehält, sind die Kantone befugt, zivilrechtliche Bestimmungen aufzustellen oder aufzuheben.»
- **Art. 335 Abs. 1 StGB**
 «Den Kantonen bleibt die Gesetzgebung über das Übertretungsstrafrecht insoweit vorbehalten, als es nicht Gegenstand der Bundesgesetzgebung ist.»

Widerspruch ohne materielle Kollision

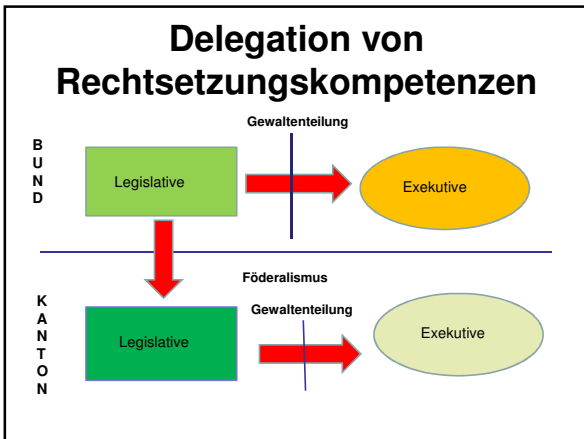
- Gleicher Regelungsgegenstand, unterschiedliche Rechtsfrage, widersprechende Regelung
- Grundsatz: kumulative Anwendung von Bundesrecht und kantonalem Recht
 - Beispiel: BGE 122 I 70
 - Bundeszivilrecht und kantonales öffentliches Recht
 - Art. 6 Abs. 1 ZGB: „Die Kantone werden in ihren öffentlich-rechtlichen Befugnissen durch das Bundeszivilrecht nicht beschränkt.“
 - Voraussetzungen:
 - Keine abschliessende Ordnung durch Bundesgesetzgeber
 - Kantonale Bestimmungen entsprechen einem schutzwürdigen öffentlichen Interesse
 - Kantonale Bestimmungen verstossen nicht gegen Sinn und Geist des Bundeszivilrechtes

BGE 122 I 70 (Hängegleiter)

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Luftfahrtgesetz keine Einschränkungen betr. Starts und Landungen von Hängegleitern | <ul style="list-style-type: none"> • Art. 8 Abs. 2 Alpgesetz/Al „Das Starten und Landen mit Deltaseglern oder anderen Fluggeräten ist im Alpengebiet mit Ausnahme der bewilligten Start- und Landegebiete verboten.“ |
|---|--|

Mäklerlohn

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> • Art. 418 OR „Es bleibt den Kantonen vorbehalten, über die Verrichtungen der Börsenmäkler, Sensale und Stellenvermittler besondere Vorschriften aufzustellen.“ | <ul style="list-style-type: none"> • Kanton Öffentlich-rechtliche Tarifordnung, die Höchstansätze für die gewerbsmässige Vermittlung von Wohn- und Geschäftsräumen vorschreibt |
|--|--|



Delegation von Bundesaufgaben an die Kantone

Übertragung verfassungsmässiger Zuständigkeiten vom Bund an die Kantone

- Zulässigkeit und Schranken
- Form der Delegation
- Delegation von Rechtsetzungsbefugnissen
 - Echte Vorbehalte
 - Unechte Vorbehalte
- Delegation von Verwaltungsbefugnissen
- Delegation von Rechtsprechungsbefugnissen

Delegation von Rechtsetzungsbefugnissen

- **Föderative/Vertikale Delegation** von Rechtsetzungsbefugnissen
 - Von einer oberen an eine untere Staatsebene
- **Horizontale Delegation** von Rechtsetzungsbefugnissen
 - Vom Gesetzgeber an die Exekutive
 - Voraussetzungen
 - D. durch kant. Recht nicht ausgeschlossen
 - D. bezieht sich auf eine bestimmte Materie
 - D'norm in einem formellen Gesetz enthalten
 - Formelles Gesetz umschreibt die Grundzüge der Regelung
